

Braucht die Polizei einen Verband?

Als Polizistin oder Polizist haben wir grundsätzlich einen gesicherten Arbeitsplatz und geniessen in der Schweiz grösstenteils das Vertrauen der Bevölkerung. Weshalb benötigt es also einen Verband?

TEXT: MICHELLE GUILFOYLE



An der vergangenen Zentralvorstandssitzung wurde angesprochen, dass die Vorstände der Regionalverbände unterbesetzt sind. Dadurch leidet die gewerkschaftliche Arbeit der einzelnen Korps. Die Angst, seine Karriere aufs Spiel zu setzen, scheint lediglich einer der Gründe zu sein. Ein Irrglaube, der sich offenbar manifestiert hat. Unser Verband hat sich als Institution bewährt, um sich in Politik und Gesellschaft Gehör zu verschaffen. Einerseits kann Verständnis für unseren Berufstand vermittelt oder es können Missstände richtig dargelegt werden. Andererseits braucht es ihn, um Problemstellungen unserer Arbeit durch vorhandene Gesetze anzusprechen. Gleichzeitig ist der Verband Ansprechpartner bei Rechtsfragen oder arbeitsrechtlichen Vorgängen. Hierbei gelten Vorgesetzte entgegen dem Irrglauben nicht als Feindbild. Bei unterschiedlicher Auffassung ist der VSPB Partner, um eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden. Nur als Einheit und mit professionellem Auftritt besteht die Möglichkeit, von der Politik und der Bevölkerung ernst genommen zu werden.

In den folgenden Statements äussern sich acht Mitglieder des Zentralvorstandes zu ihrem Engagement. Sie beantworten die Frage, weshalb sie sich für ihr Amt im Vorstand beworben haben. ■



Daniel Holenstein

«Für mich ist die Verbands-tätigkeit nebst dem Einstehen für unsere Berufsgattung auch ein Networking unter den verschiedenen Polizeikorps. Der berühmte Röstigraben wird überwunden und es besteht die Möglichkeit, sich untereinander über die Begebenheiten in den anderen Regionen auszutauschen. Dies öffnet den Horizont für die interessanten kulturellen Unterschiede der Schweizer Regionen, aber auch für die verschiedenen Erfahrungen in der Arbeitswelt.»



Daniel Perret

«Der Verband mit seinen verschiedenen Sektionen, Gremien und Organen wird demokratisch vorangetrieben. Der Zentralvorstand, der wie die anderen Bereiche des VSPB durch Polizist/innen unterschiedlicher Polizeibereiche besetzt wird, hat die Möglichkeit, der GL Aufträge zu erteilen, die dann auf nationaler und kantonaler Ebene Auswirkungen auf den Job des Polizisten haben können. Diese Auswirkungen demokratisch mitgestalten zu können, um dadurch Verbesserungen zu erreichen, erscheint mir sinnvoll und macht mir Freude.»



Frédéric Oberson

«Bei der Bundespolizei haben wir gute Arbeitsbedingungen, somit möchte ich mich nicht darüber beklagen. Damit dies aber auch so bleibt, ist die Verbandstätigkeit von grosser Bedeutung. Zudem ermöglichen uns die verbandswirtschaftlichen Arbeitsgruppen, unbefriedigende Umstände in der Gesetzgebung auf politischer Ebene anzugehen.»



Philippe Hauri

«Die Zeiten haben sich geändert. Der Beruf Polizist hat nicht mehr denselben Stellenwert im Vergleich zu früher. Daher besteht meine Motivation darin, mich für die junge Generation einzusetzen. Sie ist die Zukunft für uns und die Sicherheit in der Schweiz.»



Laurent Favre

«Der Verband ist unsere Rückendeckung. Diesen brauchen wir einerseits, um gute Arbeitsbedingungen für uns zu schaffen und/oder zu erhalten, andererseits aber auch für den Werterhalt unserer Berufsgattung in der Gesellschaft. Durch diese Tätigkeit haben wir die Möglichkeit, unsere Sichtweise medial mitzuteilen und dadurch Verständnis bei der Bevölkerung für unsere Arbeit zu wecken.»



Sebastiano Gysin

«Wir haben drei Polizeiverbände im Tessin. Den VSPB, der einzige in der ganzen Schweiz verankerte Verband, sehe ich als denjenigen, der am meisten bewirken kann. Die Gewerkschaftsarbeit ist unser Instrument, für den Berufsstand und für uns als Polizisten einzustehen. Dadurch haben wir die Möglichkeit, unsere Meinung in der Politik einzubringen und auch unsere Sichtweise der Bevölkerung näherzubringen.»



Harry Maurer

«Bereits als junger Polizist habe ich mich dafür eingesetzt, Missstände zu verbessern. Dank dem guten Einvernehmen mit dem Kommando der Stadtpolizei Zürich wird unser Vorstand in vielen Belangen konsultiert und in Projekten miteinbezogen. Dadurch können wir die Meinungen der Polizistinnen und Polizisten vertreten und können somit Entscheidungen beeinflussen.»



Gerhard Schaub

«Polizist zu sein, ist nicht immer einfach. Mit meiner Arbeit in der Gewerkschaft kann ich mich für gute Arbeitsbedingungen für uns alle einsetzen. Es ist mir wichtig, dass die Polizei und der Verband als wirksame Organisation wahrgenommen werden. Ich persönlich schätze die familiäre Atmosphäre in der Sektion sowie im Zentralvorstand und betrachte den Austausch untereinander sowie die daraus entstehenden Diskussionen als überaus wertvoll.»